

I. Allgemeine Lehrverfassung der Anstalt.

1. Übersicht über die Wochenstundenzahl in den einzelnen Lehrgegenständen.

	VI	V	IV	IIIB	IIIA	IIB	IIA	IB	IA	Summe
1. Religion	3	2	2	2	2	2	2	2	2	19
2. Deutsch und Geschichtserzählungen (in VI u. V)	$\frac{3}{1}$ ⁴	$\frac{2}{1}$ ³	3	2	2	3	3	3	3	26
3. Lateinisch	8	8	8	8	8	7	7	7	7	68
4. Griechisch	—	—	—	6	6	6	6	6	6	36
5. Französisch	—	—	4	2	2	3	2 ¹⁾	2 ¹⁾	2 ¹⁾	17
6. Englisch ²⁾	—	—	—	—	—	—	3	3	3	9
7. Geschichte und Erdkunde	2	2	4	3	3	3	3	3	3	26
8. Rechnen und Mathematik	4	4	4	3	3	4	4	4	4	34
9. Naturwissenschaft bezw. Physik	2	2	2	2	2	2	2	2	2	18
10. Schreiben	2	2	1 ³⁾			—	—	—	—	5
11. Zeichnen	—	2	2	2	2	2 (wahlfrei)			10	
12. Gesang ⁴⁾	2	2	Chorgesang 3 Stunden							7
13. Turnen ⁵⁾	3	3		3 eine Vorturnerstunde: 1			3		13	
14. Hebräisch (wahlfrei) ⁶⁾	—	—	—	—	—	—	2	2		4

¹⁾ Wahlfrei. ²⁾ Verbindlich. ³⁾ Für Schüler mit schlechter Handschrift. ⁴⁾ Die für Gesang beanlagten Schüler von IV an aufwärts sind zur Teilnahme am Chor singen verpflichtet. ⁵⁾ Befreiungen vom Turnen finden nur auf Grund ärztlicher Zeugnisse und in der Regel nur auf ein halbes Jahr statt. ⁶⁾ Die Meldung zu dem wahlfreien Unterricht verpflichtet zur Teilnahme auf mindestens ein halbes Jahr.

2. Verteilung der Stunden unter die Lehrer im Schuljahr 1910/11.

	Klassent. in:	VI	V	IV	IIIB	IIIA	IIB	IIA	IB u. A	Summe
1. Dr. Olsen, Waldemar, Direktor	I			2 Griech.				3 Deutsch	6 Griech. 2 Horaz	13
2. Weinert, Albert, Professor	U II						7 Latein 3 Gesch. u. Erdkde.	3 Gesch. u. Erdkde.	3 Gesch. u. Erdkde.	16 und Bibliothek
3. Dr. Peters, Friedrich, Professor	O II	2 Erdkde.	2 Erdkde.	2 Erdkde.			3 Deutsch	7 Latein	5 Latein	21
4. Redlin, Robert, Professor	U III				8 Latein	2 Relig.		6 Griech.	2 Relig. 3 Deutsch	21
5. Jeske, ⁴⁾ Ernst, Oberlehrer		3 Turnen 2 Naturf.	4 Rechnen				4 Math.	4 Math.	4 Math. 2 Physik	23
6. Domke, Oswald, Oberlehrer	IV			2 Relig. 3 Deutsch 8 Latein			3 Franz.	2 Franz.	3 Engl. 2 Franz.	23
7. Buchholz, Karl, Oberlehrer			4 Franz. 3 Turnen	2 Franz. 3 Gesch. u. Erdkde.	2 Franz. 3 Gesch. u. Erdkde.			3 Engl.	3 Engl.	23
8. Zander, ²⁾ Johannes, Oberlehrer	O III	3 Relig.			2 Deutsch	2 Deutsch 8 Latein	2 Relig.	2 Relig.	3 Turnen 1 Sportturnerstunde	23
9. Fischer, Karl, Oberlehrer				4 Math. u. Rechn. 2 Naturf.	3 Math. 2 Naturf.	3 Math. 2 Naturf.	2 Physik	2 Physik	1 Sportturnerstunde	24
10. Vauk, Johannes, Oberlehrer	VI	8 Latein 4 Deutsch	2 Relig.		2 Relig.	6 Griech.			2 Hebräisch	24
11. Dr. Falbe, Wilhelm, Oberlehrer	V		3 Deutsch 8 Latein		6 Griech.		6 Griech.			23
12. Bolduan, Karl, Lehrer am Gymnasium		4 Rechnen 2 Schreib. 2 Singen	2 Schreib. 2 Zeichn. 2 Naturf. 2 Singen	2 Zeichn.	2 Zeichn.	2 Zeichn.			2 Zeichnen 3 Chorgefang	27

¹⁾ Im Sommer gab den Unterricht Prof. Mührer mit Ausnahme des Turnens und der Naturbeschreibung in Serta. Bgl. zur Geschichte des Gymnasiums. ²⁾ Vom 2. August bis 22. September gab den lateinischen Unterricht in IIIA Prof. Peters, der seinen erdkundlichen Unterricht und 3 Stunden Deutsch in IIB an Kandidat v. Rieben, den Vertreter des beurlaubten Oberlehrers Zander, abgab.

3. Übersicht über die fremdsprachliche Lektüre.

1. Im Lateinischen.

- Ia u. b. Tacitus, Germania. — Cicero, de officiis mit Auswahl. — Unvorbereitetes Übersetzen aus Livius. — Horaz, Oden I und II und Episteln I.
 OII. Cicero, de senectute. — Livius XXI, XXII mit Auswahl. — Vergil, Buch 2; 6 mit Auswahl. — Auswahl aus den römischen Syriferen nach Biese.
 UII. Livius, Auswahl aus der I. Dekade, besonders Buch I. — Cicero, pro Roscio Amer. — Ovid, Metam. in der Auswahl von Fickelscherer, dazu einige Elegien.

2. Im Griechischen.

- Ia u. b. Platons Protagoras. — Thukydides VI. — Homers Ilias I—XII in Auswahl. — Sophokles, Antigone. — Proben griechischer Syrik im Anschluß an Horaz. — Unvorbereitetes Übersetzen aus Thukydides VII und von Platons Euthyphron.
 OII. Xen. Hellen. I und II mit Auswahl. — Memorabilien I und II mit Auswahl. — Herodot V—IX mit Auswahl. — Homer, Od. VI—VIII, XIX—XXIV mit einigen Auslassungen. — Unvorbereitetes Übersetzen aus Xenophons Anabasis und Hellenica.
 UII. Xen. Anab. III, IV mit Auswahl. Hellen. III—V mit Auswahl. — Hom. Od. I Anfang; V, IX, X mit Auswahl. — Unvorbereitetes Übersetzen aus Xen. Anab. und Hellen.

3. Im Französischen.

- I. Sandeau, Madem. de la Seiglière. — Barrau, Scènes de la Révolution Française.
 OII. Souvestre, Au coin du feu. — Daudet, Ausgewählte Erzählungen.
 UII. Ereckmann-Chatrion, Waterloo. — Bruno, Francinet.

4. Im Englischen.

- Ia. Seeley, The Expansion of England. — Shakespeare, Julius Caesar.
 Ib. Cooke, History of England. — Jerome, Three men in a boat.

Aufgaben für die deutschen Aufsätze.

- Ia u. b. 1. a) Welche Ideen bilden den Hauptinhalt der Alopstockschen Dichtungen? 1. b) Wie spiegelt sich Alopstocks Leben in seinen Werken wieder? (Klassenaussatz.) 2. a) Hat Tellheim Recht, wenn er sagt: „Der Unglückliche muß gar nichts lieben?“ 2. b) Inwiefern ist „Minna von Barnhelm“ ein vaterländisches Drama?
 3. a) Die innere Umwandlung der Heldin in Lessings „Emilia Galotti“. 3. b) Jung gewöhnt, alt getan.
 4. a) Mutter und Sohn in Shakespeares „Coriolan“. 4. b) Ist „Nathan der Weise“ ein historisches Drama?
 5. a) Vergleichung der Laokoongruppe mit der Behandlung desselben Stoffes bei Vergil. 5. b) Der Siegesgöttlicher ist das Vergeben. 6. Lessings Werke, ein Spiegel seiner Zeit. (Klassenaussatz.) 7. Welche Züge in Schillers „Fiesko“ erinnern an Lessingsche Vorbilder? 8. Was verdankt Schiller seiner Heimat?

- IIa. 1. a) Warum nimmt das deutsche Volk so regen Anteil an der Entwicklung der Luftschiffahrt? b) Landleben und Stadtleben. c) Mein Lieblingsbuch. 2. Welches Licht fällt von der nordischen Sage auf das Nibelungenlied? 3. a) Wol im, der vil friunde hât; wê im, des trôst gar an in stât. b) Es soll ein Saal mit Bildern aus dem Nibelungenliede geschmückt werden. Wie sind die Bilder auszuwählen und anzuordnen? 4. Hêr Walther von der Vogelweide, swer des vergaeze, der taet mir leide. (Klassenaufsatz.) 5. Der fortschreitende Ersatz der menschlichen und tierischen Kraft durch Maschinen — ein Kennzeichen der neueren Kultur. 6. Die Soldaten in Lessings „Minna von Barnhelm“. 7. a) Welchen Anteil hat der Pfarrer an der Handlung von Goethes „Hermann und Dorothea?“ b) Wie wird von Hermann die Verwicklung herbeigeführt und wie wird sie vom Pfarrer gelöst? c) Der Apotheker. 8. Welche Eigenschaften machen Egmont zum Liebling des Volks und welche machen ihn ungeeignet zum Führer? (Klassenaufsatz.)
- IIb. 1. Warum schützen wir unsere Wälder? 2. Wohltätig ist des Feuers Macht. 3. Der Beruf der Glocke. (Nach Schillers „Lied von der Glocke“.) 4. Die Vorgeschichte des Majors von Tellheim. (Nach Lessings „Minna von Barnhelm“.) Klassenaufsatz. 5. Der Herbst in Feld und Wald. 6. Welche Vorteile gewährt der Reichtum dem Menschen? 7. Warum unterhält Deutschland ein starkes Heer? 8. Das Meer, des Menschen Freund und Feind.

Außerdem wurden von Primanern folgende freie Arbeiten eingeliefert:

1. Was verdankt Goethe seinem Aufenthalt in Straßburg? 2. Welche Anschauungen über die Natur stellt Goethe in seinem „Wanderer“ und „Werther“ dar? 3. Über die Kretisch-Mykenische Zeit. 4. Wie charakterisiert Grillparzer in seinem „Goldenen Vließ“ das Barbarentum gegenüber dem Hellenentum? 5. Goethe und Pili Schönemann. 6. Storms Verhältnis zu den Dänen. 7. Was gewinnen wir aus Lessings Laokoon für das Verständnis der homerischen Dichtungen? 8. Welche Stellung nimmt Aristophanes in seinen Komödien dem Götterglauben gegenüber ein? 9. Vergleich der „Medea“ Grillparzers mit Euripides „Medea“. 10. Sappho und Grillparzers gleichnamiges Trauerspiel. 11. Vergleichung der Haft Reuters und Ruges. 12. Kleists Stellung zu den Franen.

Aufgaben für die Reifeprüfung.

Michaelis 1910:

1. **Deutsch.** Lessings Dramen ein Spiegel seiner Zeit.
2. **Griechisch.** Übersetzung von Platon, Charmides c. 1 und 2.
3. **Mathematik.** 1. Die Verpflichtung, jährlich 6000 \mathcal{M} zu zahlen, soll abgelöst werden teils durch ein bares Kapital von 100000 \mathcal{M} , teils durch eine 20 Jahre zahlbare Rente. Wie groß ist diese Rente, wenn 4% zu Grunde gelegt werden? 2. Wann geht an einem Orte von $\varphi = 48^\circ 25' 24''$ nördlicher Breite ein Stern auf, dessen Deklination $\delta = 25^\circ 18' 14''$ ist und der früh 4^h 30^m den Mittagkreis erreicht? 3. Die Gleichung einer Kurve lautet für rechtwinklige Achsen $16x^2 + 9y^2 - 96x + 36y + 36 = 0$. Diese Gleichung ist auf die einfachste Form zu bringen und danach die Kurve zu zeichnen. 4. Über dem Kreise vom Halbmesser r ist ein gerader Kegel und ein doppelt so großer gerader Kegelstumpf errichtet. Ihre gemeinschaftliche Höhe ist gleich dem Halbmesser der Deckfläche des Stumpfes. Wie verhalten sich die Mäntel beider Körper?

Ostern 1911:

1. **Deutsch.** Inwiefern gilt von Shakespeares Macbeth das Wort: „In deiner Brust sind deines Schicksals Sterne?“
2. **Griechisch.** Übersetzung von Lykurgs Rede gegen Leokrates § 84–87.
3. **Mathematik.** 1. In den Endpunkten A und B einer Standlinie $a = 483$ m wird von A aus ein Luftballon unter dem Elevationswinkel $\alpha = 15^\circ 26'$ beobachtet, um seine Höhe PQ zu bestimmen. Gleichzeitig

werden in A und B die in der Horizontalebene liegenden Winkel $\angle BAQ = \gamma = 31^\circ 37'$ und Winkel $\angle ABQ = \delta = 98^\circ 14'$ gemessen. Wie hoch ist der Ballon über der Erde? 2. Wieviel bleibt von einer Schuld von 26000 \mathcal{M} bei 5% Zinsszins nach 10 Jahren übrig, wenn für Zinsen und Tilgung eines Teiles der Schuld jährlich 2000 \mathcal{M} gezahlt werden? 3. Wie groß ist die Kugelfappe der Erde, die man in einer Höhe $a = 7500$ m im Luftballon übersehen kann? (Erdradius $r = 6370$ km.) 4. Gegeben ist die Ellipse $2x^2 + y^2 = 300$ und die Parabel mit dem Parameter 10, deren Scheitel im Ellipsenmittelpunkt liegt. In welchen Punkten und unter welchen Winkeln schneiden sich die Kurven?

Turnen.

Die Anstalt besuchten im Sommerhalbjahr 181, im Winterhalbjahr 180 Schüler. Von diesen waren befreit:

	Vom Turnunterricht überhaupt	Von einzelnen Übungsarten
Durch ärztliches Zeugnis	S. 7, W. 16	S. 0, W. 0
Aus anderen Gründen	S. 3, W. 4	S. 1, W. 1
Zusammen	S. 10, W. 20	S. 1, W. 1
Also von der Gesamtzahl	S. 5,5%, W. 11,0%	S. 0,5%, W. 0,5%

Zu den 3 Turnstunden kam ein freier Turnabend für die Klassen Prima bis Untertertia, und ebenso im Winter für Quarta und Quinta.

Im Sommer wurden auf dem Exerzierplatz des Manen-Regiments und auf dem Spielplatz eine der wöchentlichen Turnstunden abgehalten und zu Bewegungsspielen benutzt; besonders eifrig wurde Fußball, Schlagball, Faustball und Tambourin gespielt.

Zeichnen.

Vom verbindlichen Zeichenunterricht war niemand befreit. Am wahlfreien Zeichnen nahmen im Sommer 4, Winter 2 Sekundaner teil.

Englisch.

Für Obersekunda und Prima war Englisch verbindlicher Lehrgegenstand.

Französisch.

Am wahlfreien französischen Unterricht nahmen von 18 Obersekundanern 11, von 10 Unterprimanern 5 teil, von 13 Oberprimanern 6.

Hebräisch.

Am wahlfreien hebräischen Unterricht nahmen 1 Primaner und 4 Obersekundaner teil.

4. Eingeführte Lehrbücher für das Schuljahr 1910/11.

Lehrgegenstand	Titel des Buches	Klassen, in denen das Buch gebraucht wird.
1. Religion	Schulz-Alty, Biblisches Lesebuch, herausgegeben von Mülkenstiefen. Roack, Hilfsbuch für den evangelischen Religionsunterricht in den mittleren und oberen Klassen höherer Schulen. Novum testamentum graece.	VI—IV U III—I I
2. Deutsch	Klee, Grundzüge der deutschen Literaturgeschichte. Hopf und Paulsiefel, deutsches Lesebuch für höhere Lehranstalten. 5 Teile. Regeln und Wörterverzeichnis für deutsche Rechtschreibung.	O II u. I VI—O II VI—I
3. Lateinisch	Christian Ostermanns lateinische Übungsbücher, neue Ausgabe A, besorgt von H. J. Müller. H. J. Müller, lateinische Schulgrammatik zu Ostermanns lateinischen Übungsbüchern.	VI—I U III—I
4. Griechisch	Kaegi, kurzgefaßte griechische Schulgrammatik. Wesener, griechisches Elementarbuch. } Teil I. } Teil II.	U III—I U III O III
5. Französisch	Dubislav und Boet, Methodischer Lehrengang der französischen Sprache, von Ostern 1911 ab auch in	IV—U III O III
6. Englisch	Gesenius-Regel, Lehrbuch der englischen Sprache.	O II—I
7. Geschichte und Erdkunde	Neubauer, Lehrbuch der Geschichte für höhere Lehranstalten. } Teil I. } Teil II. } Teil III. } Teil IV u. V. Fischer-Geistbeck, Erdkunde für höhere Schulen. Teil I—IV. Dierke und Gaebler, Atlas. Wehrmann, Landeskunde der Provinz Pommern. Putzger, historischer Schulatlas.	IV U III—U II O II I V—O III VI—I O III—U III IV—I
8. Mathematik	Lieber und v. Löhmann, Leitfaden der Elementar-Mathematik. 1. Teil: Arithmetik. 2. Teil: Planimetrie. 3. Teil: Trigonometrie und Stereometrie. Barden, Aufgabenammlung. Thiede, Einführung in die mathematische Geographie und Himmelskunde. Wittstein, fünfstellige logarithmisch-trigonometrische Tafeln.	IV—I U III—I II—I U III—I I U II—I
9. Physik	Trappe, Lehrbuch der Physik.	O III—I
10. Rechnen	Bußler, Rechenbuch.	VI—IV
11. Naturbeschreibung	Schmeil, Leitfaden der Botanik. " " " Zoologie.	VI—U III VI—O III
12. Gesang	Beder-Kriegeskotten, Schulchorbuch. Schwalm, 123 Volkslieder und Gesänge für gemischten Chor.	VI—V IV—I
13. Hebräisch	Gesenius, Grammatik. Hebräische Bibel.	O II—I O II—I

II. Aus den Verfügungen der Behörden.

14. Juli 1910: In dem Neudruck der „Vorschriften für die Ergänzung des Seeoffizierkorps“ sind die „Wissenschaftlichen Aufnahmebedingungen“ unter anderem dahin abgeändert worden, daß in den Reisezeugnissen nicht mehr das Prädikat „gut“ für Englisch, dafür aber das Bestehen einer an der Marineschule abzulegenden besonderen Eintrittsprüfung für „Englisch“ gefordert wird.
13. Juni 1910. Der Herr Minister bestimmt, daß in allen Schulen an den Tagen, an denen Turnunterricht oder Turnspiele nicht stattfinden, 5 bis 10 Minuten lang „Übungen für das tägliche Turnen“ im Sinne des § 24 der Anleitung für das Knabenturnen vorgenommen werden.
4. November 1910. Damit durch die stärkere Heranziehung biologischer Lehrstoffe in den oberen Klassen die gründliche Erledigung der physikalischen Lehraufgabe keinen Abbruch erleidet, wird von der Ermächtigung Gebrauch zu machen sein, eine der vier mathematischen Lehrstunden der Physik zuzuweisen.

Ferienordnung für 1911:

Osterferien:	Schulschluß: Mittwoch, 5. April mittags, Schulstart: Donnerstag, 20. April früh.
Pfingstferien:	Schulschluß: Freitag, 2. Juni nachmittags, Schulstart: Donnerstag, 8. Juni früh.
Sommerferien:	Schulschluß: Sonnabend, 1. Juli mittags, Schulstart: Dienstag, 1. August früh.
Herbstferien:	Schulschluß: Sonnabend, 30. September mittags, Schulstart: Dienstag, 17. Oktober früh.
Weihnachtsferien:	Schulschluß: Mittwoch, 20. Dezember mittags, Schulstart: Freitag, 5. Januar 1912 früh.
Osterferien 1912:	Schulschluß: Sonnabend, 30. März 1912.

III. Zur Geschichte des Gymnasiums.

Aus dem Ende des vorigen Schuljahres ist nachträglich zu berichten, daß von Schülern der oberen Klassen *Heyses* Schauspiel „*Kolberg*“ in etwas verkürzter Gestalt auf dem Winterfest des Gymnasiums aufgeführt wurde. Die Einübung war auch diesmal das Verdienst des Oberlehrers *Buchholz*. Die überschüssigen Einnahmen von 52,15 *M* sind verwandt worden, um einigen Schülern Beihilfen zu den Kosten des Sommerausflugs zu gewähren.

Das neue Schuljahr begann mit einer gemeinsamen Andacht am 7. April. Der Direktor gedachte des mit dem 1. April nach *Neumarck* versetzten Professors *Dr. Brandes* und sprach ihm für die wissenschaftliche Förderung, die viele Schüler in reichem Maße von ihm erfahren

haben, den geziemenden Dank aus. Als neues Mitglied des Lehrerkollegiums wurde Oberlehrer Dr. F a l b e willkommen geheißen.

Vom 21. April bis 12. Mai nahm Oberlehrer F i s c h e r am Kursus zur Ausbildung von Ruderlehrern in W a n n s e e teil.

Zu unserer Freude bewilligte der Herr Minister aus den verfügbaren Anstaltsmitteln 320 *M* als Beihilfe zur Anschaffung eines Ruderbootes. Der Ruderverein selbst hatte aus seinen Beiträgen und aus Zuwendungen von Freunden des Wassersports 400 *M* aufgebracht. Da die Mitgliederzahl des Rudervereins auf 40 gestiegen war, so war das dritte Boot dringendes Bedürfnis geworden. — Mit dem Beginn der Sommerferien traten unter Führung der Oberlehrer Z a n d e r und F i s c h e r 13 Schüler in den drei Booten eine Fahrt nach H a m b u r g und K i e l an. Wohlbehalten kamen die Teilnehmer am 23. Juli hier wieder an und berichteten dankerfüllt, wie viel Neues und Erhebendes sie gesehen hatten. Sie hatten freilich der Ungunst des Wetters öfter Trotz bieten müssen, aber dafür einen reichen Schatz von Vertrauen zu ihrer jugendlichen Kraft und Ausdauer heimgebracht. — Im August fand ein viermaliges Wettrudern auf der Peene statt, woran sich die Preisverteilung und einige Rundtänze im Devener Holz angeschlossen.

Wegen der Hitze fiel am 9. Juni der Nachmittagsunterricht aus; am 10. und 14. Juli wurde der Unterricht nach der vierten Stunde ausgesetzt.

Der Sommerausflug wurde am 11. Juni unternommen. Die Prima marschierte von Neustrelitz nach Hohenzieritz, die Obersekunda fuhr nach Rügen, und die übrigen Klassen hatten die Wälder der näheren Umgebung zum Ziel.

Am 28. Juni feierten wir das Andenken der Königin Luise durch eine musikalisch-deklamatorische Aufführung; es war die Dichtung von Viktor Blüthgen und die Musik von Franz Wagner. Herr Brauereibesitzer Weixer erfreute uns durch den Solovortrag der Lieder „Wer nie sein Brot mit Tränen aß“ und „Rose, schöne Königsrose“.

Das Königl. Provinzial-Schul-Kollegium bewilligte in dankenswerter Fürsorge aus vorhandenen Anstaltsmitteln 200 *M* zu außerordentlichen Bücheranschaffungen für die Schüler-Bibliotheken; denn infolge von Ausmerzungen gänzlich veralteter und ungeeigneter Bücher waren die Bestände so verringert, daß sie dem Lesebedürfnis nicht mehr genügten.

Für Oberlehrer Z a n d e r, der im Juli eine militärische Übung begonnen hatte, konnten wir nach den Sommerferien als Vertreter den Kandidaten von Rieben begrüßen. Bis zum Ende des Vierteljahres haben wir uns seiner Mitarbeit zu erfreuen gehabt.

Den Sedantag haben wir durch turnerische Wettkämpfe im Devener Holz vormittags von 9 Uhr ab gefeiert. Angehörige unserer Schüler und Freunde der Leibesübungen hatten sich in großer Zahl als Zuschauer eingefunden. Nach Beendigung der Wettkämpfe wies der Direktor in einer Ansprache auf die Bedeutung des Tages hin und überreichte den Siegern Erinnerungskränze.

Mit dem Ende des Sommerhalbjahres schied von uns Professor M ü h r e r, nachdem er 13½ Jahre seine reiche Kraft dem Demminer Gymnasium gewidmet hatte. Für alle Förderung, die den Schülern durch seinen Unterricht geworden ist, wurde ihm in der Schlußandacht der gebührende Dank ausgesprochen. Als sein Nachfolger wurde Oberlehrer J e s k e im Anfang des Winterhalbjahrs begrüßt.

Vom 10. bis 15. Oktober nahm Oberlehrer Dr. F a l b e am schulhygienischen Kursus in G ö t t i n g e n teil.

Am 26. Oktober hielt der Unterzeichnete den oberen Klassen unter Vorführung von Lichtbildern einen Vortrag über Römische Kunst. Auch zahlreiche Damen und Herren waren dazu erschienen. — Am 31. Oktober führten Professor Redlin und Pastor Schwing in lebenswürdiger Bereitwilligkeit den Schülern Bilder aus der Reformationszeit vor. — Am 21. Februar erfreute uns Oberlehrer Fischer durch einen Lichtbildervortrag über die Entwicklung des Flugwesens.

Herr Generalsuperintendent D. Büchel nahm am 17. und 18. November eine Revision des Religionsunterrichts in sämtlichen Klassen vor und hielt zum Schluß eine sehr wohlwollende Besprechung mit dem Direktor und den Religionslehrern ab.

Unseres Kaisers Geburtstag haben wir am 27. Januar unter sehr zahlreicher Beteiligung von Angehörigen unserer Schüler und von Vertretern des Offizierkorps und der Behörden in würdiger Weise gefeiert. Die Festrede hielt Oberlehrer Fischer über die Eroberung der Luft durch die Flugmaschinen. Das Stipendium der Stadt Demmin erhielten die Primaner Hans Böttcher und Ulrich Peters. Die von Sr. Majestät geschenkten Werke „Deutsche Seemacht“ und „Marine-Album“ erhielten als Anerkennung der Untersekundaner Felix Janzon und der Obertertianer Joachim Freimuth.

Im letzten Vierteljahre erteilte Professor Weinert den Primanern in wöchentlich 1½ Stunden besonderen Unterricht in der Bürgerkunde und erntete den Dank der Teilnehmer.

Die mündlichen Reifeprüfungen fanden am 14. September und am 7. März statt, die erstere unter dem Vorsitz des Direktors als stellvertretenden Kommissars, die letztere unter dem Vorsitz des Herrn Geheimen Regierungs- und Provinzial-Schul-Rats Dr. Friedel.

Der Gesundheitszustand der Schüler war im Winterhalbjahre ungünstig. Es kamen mannigfache Erkrankungen, besonders an Scharlach und Ziegenpeter vor. Zu unserer Freude aber wurden diese Anfälle glücklich überwunden.

Dagegen erlag einer schweren Blinddarmentzündung in der Nacht vom 3. zum 4. Dezember der Untersekundaner Werner Lüdcke. Mit ihm wurde unserer Gemeinschaft ein blühendes Leben entrissen. Er war mit seiner lobenswerten Lebensführung und treuen Gesinnung allen Lehrern und Kameraden lieb und wert, und wir hätten ihn so gerne in unserer Mitte behalten. In tiefer Wehmut haben wir ihn zu seinem frühen Grabe geleitet.



IV. Statistische Mitteilungen.

1. Zahl und Durchschnittsalter der Schüler.

	O. I	U. I	O. II	U. II	O. III	U. III	IV	V	VI	Summe
1. Schülerzahl am Anfange des Sommerhalbjahres	13	10	16	19	17	18	29	29	30	181
2. Schülerzahl am Anfange des Winterhalbjahres	13	10	17	18	16	17	29	30	31	181
3. Schülerzahl am 1. Februar 1911	13	10	18	17	16	17	29	30	30	180
4. Durchschnittsalter am 1. Februar 1911	19,1	18,7	17,2	15,7	14,9	13,8	13	12	10,5	

2. Religions-, Staatsangehörigkeits- und Heimatsverhältnisse der Schüler.

	Konfession bzw. Religion				Staatsangehörigkeit			Heimat	
	evangel.	katholisch	Disserden-ten	jüdisch	Preußen	nichtpreu-terische Reichsangehörige	Auslän-der	aus dem Saurlort	von außerhalb
1. Am Anfange des Sommerhalbjahres	179	1	—	1	177	4	—	124	57
2. Am Anfange des Winterhalbjahres	179	1	—	1	178	3	—	122	59
3. Am 1. Februar 1911	178	1	—	1	177	3	—	121	59

3. Mit dem Zeugnis der Reife wurden entlassen:

Michaelis 1910:

Laufende Nr. der entlassenen Abiturienten	N a m e	Geboren		Be-kenntnis	Stand und Wohnort des V a t e r s	Aufenthalt		Erwählter Beruf
		am	in			im Gymnasium Demmin	in Prima	
362	Alwardt, Ulrich	27. IX. 1891	Wolkow, Amt Dargun i. Meckl.	ev.	Rittergutsbesitzer, Boddin i. Meckl.	10 $\frac{1}{2}$ Jahre	2 $\frac{1}{2}$ Jahre	Offizier

Ostern 1911:

363	Wilke,*) Emil	29. X. 1892	Treptow a. d. Tollense	ev.	Lehrer, Demmin	8 $\frac{1}{2}$ Jahre	2 Jahre	Philologie
-----	------------------	-------------	------------------------	-----	----------------	-----------------------	---------	------------

*) Wurde von der mündlichen Prüfung befreit.

Laufende Nr. der entlassenen Abiturienten	N a m e	Geboren		Be- kennt- nis	Stand und Wohnort des V a t e r s	Aufenthalt		Erwählter Beruf
		am	in			im Gymnasium Demmin	in Prima	
364	Fabian, Erich	4. IV. 1893	Rostock	ev.	Ober-Postassistent, Demmin	5 Jahre	2 Jahre	Philologie
365	Popp, ^{*)} Walther	16. VII. 1892	Löwitz, Kr. Anklam	ev.	Lehrer, Demmin	9 Jahre	2 Jahre	Philologie
366	Olsen ^{*)} Gerhard	5. II. 1893	Greifswald	ev.	Gymnasial-Direktor, Demmin	3½ Jahre	2 Jahre	Medizin
367	Witt, Karl Friedrich	21. III. 1891	Demmin, Kr. Demmin	ev.	Fabrik-Direktor, Demmin	1¼ Jahre	3 Jahre	Medizin
368	Bayer, Erich	22. IX. 1890	Barth, Kr. Franz- burg	ev.	Ober-Bahnassistent, Greifswald	3 Jahre	2 Jahre	Medizin
369	Rabe, Hans	17. IX. 1891	Demmin, Kr. Demmin	ev.	Konditoreibesitzer, Demmin	10 Jahre	2 Jahre	Jura
370	Pengel, Fritz Hermann	19. IV. 1892	Berlin	ev.	Zollinspektor, Demmin	9 Jahre	2 Jahre	Jura
371	Thormann, Heinrich	11. II. 1889	Sievertshagen, Kr. Grimmen	ev.	Landwirt, Sievertshagen	1½ Jahre	3 Jahre	Medizin
372	Brandes, Eckart	29. VI. 1893	Neumark, Kr. Vöbau	ev.	Professor Deutsch Krone	6¼ Jahre	2 Jahre	Jura
373	Knedel, ^{*)} Otto	15. XI. 1890	Demmin, Kr. Demmin	ev.	Lehrer, Demmin	10 Jahre	2 Jahre	Banfsach

^{*)} Wurde von der mündlichen Prüfung befreit.

4. Das Zeugnis über die wissenschaftliche Befähigung für den einjährig-freiwilligen Heeresdienst erhielten zu Ostern 1910 17 Schüler, von denen einer zu einem praktischen Beruf überging; zu Michaelis 1 Schüler, der zu einem praktischen Beruf überging.



V. Die Bibliotheken und Sammlungen.

An Geschenken wurden der Anstalt gütigst zugewendet: a) Für die **Lehrerbibliothek**: Vom **Königlichen Kultusministerium**: Monatschrift für höhere Schulen von N. Köpfe u. N. Matthias. IX. Jahrg. Berlin 1910. — Jahrbuch für Volks- und Jugendspiele. Herausg. von Prof. S. Kaydt. XIX. Jahrg. Leipzig 1910. — Von Herrn Dr. Geffellius: Wilh. Valentin: Der Burenkrieg. 2 Bde. Wald-Solnigen u. Leipzig 1903. — Von dem Verlage B. G. Teubner in Leipzig: Geschichte der Firma aus Anlaß des hundertjährigen Bestehens herausgegeben. b) Für die **Schülerbibliothek**: Vom **Königlichen Kultusministerium**: Friedrich Schulze: Die Franzosenzeit in deutschen Landen 1806—1815. 2 Bde. Leipzig 1908. — Von einem ungenannten Spender: Theodor Rehtwisch: Geschichte der Freiheitskriege in den Jahren 1812—1815. 3 Bde. Leipzig 1908/10. — Von Herrn Rentner A. Schierenberg in Düsseldorf: Heinrich Wolf: Angewandte Geschichte. Eine Erziehung zum politischen Denken und Wollen. Leipzig 1910. — c) Als künstlerischen Schmuck schenkte uns der Herr Minister ein Bild: Das deutsche Eck. — Dem **Ruderverein** machte Frau Schlachthausdirektor Hensler mit einer Flagge fürs Bootshaus ein erwünschtes Geschenk.

VI. Mitteilungen an die Eltern oder deren Stellvertreter.

Die größte Sorgfalt bei Wahl der Pensionen wird den Eltern auswärtiger Schüler an Herz gelegt. Bei Wechsel oder Neuwahl der Pension ist die Genehmigung des Direktors vorher einzuholen.

Die Eltern und deren Stellvertreter werden darauf hingewiesen, daß den Schülern des Gymnasiums verboten ist, in den späten Abendstunden sich in den Straßen der Stadt aufzuhalten.

Überwachung der häuslichen Lektüre der Schüler wird warm empfohlen; die Benutzung von öffentlichen Leihbibliotheken ist verboten, während die Schülerbibliothek geeigneten Lesestoff darbietet.

Die Aufnahme neuer Schüler findet **Dienstag, den 4. April**, und **Mittwoch, den 19. April**, von 10 Uhr an, im Gymnasium statt. Geburts-, Tauf- und Impfschein sind dabei vorzulegen, bei überschrittenem 12. Lebensjahre ist die wiederholte Impfung nachzuweisen; bei dem Übergange von einer anderen höheren Lehranstalt ist auch ein Abgangszeugnis erforderlich. Sollte eine Aufnahmeprüfung an einem anderen Tage erwünscht sein, ist vorherige Anmeldung notwendig.

Für den **Eintritt** in die **Sexta** am Anfange des Schuljahres sind Vorkenntnisse im Lateinischen nicht erforderlich, auch nicht erwünscht; dagegen wird verlangt Fertigkeit im Lesen und Schreiben deutscher und lateinischer Schrift, Kenntnis der Redeteile, die Fähigkeit, ein leichteres Diktat in leserlicher Handschrift ohne erhebliche orthographische Fehler niederzuschreiben, und

V. Die

An Geschenken wurden die
 königlichen Kultusminister
 H. Matthias. IX. Jahrg. Berlin
 von Prof. S. Randt. XIX. Jahrg.
 Lentini: Der Burenkrieg. 2
 E. Teubner in Leipzig: Geschichte
 gegeben. b) Für die Schülerbibliothek
 drich Schulze: Die Franzosenzeit in
 einem ungenannten Spende
 den Jahren 1812—1815. 3 Bde.
 in Düsseldorf: Heinrich Wollen
 fen und Wollen. Leipzig 1910.
 ein Bild: Das deutsche Eck. — D
 mit einer Flagge fürs Bootshaus

VI. Mitteilungen

Die größte Sorgfalt bei
 Herz gelegt. Bei Wechsel oder
 einzuholen.

Die Eltern und deren
 Gymnasiums verboten ist, in den
 Überwachung der häuslichen
 von öffentlichen Leihbibliotheken
 darbietet.

Die Aufnahme neuer Schüler
 von 10 Uhr an, im Gymnasium
 überschrittenem 12. Lebensjahre
 einer anderen höheren Lehranstalt
 nahmeprüfung an einem anderen

Für den Eintritt in die
 nischen nicht erforderlich, auch
 Schreiben deutscher und lateinischer
 Diktat in leserlicher Handschrift

II.

die Lehrerbibliothek: Von
 Schulen von H. Köpfe u.
 o. Jugendspiele. Herausg.
 e. Jellius: Wilh. Val-
 3. — Von dem Verlage B.
 jährigen Bestehens heraus-
 u. s. m. i. n. i. s. t. e. r. i. u. m.: Frie-
 3. Bde. Leipzig 1908. — Von
 sichte der Freiheitskriege in
 tner H. Schierenberg
 ehung zum politischen Den-
 kte uns der Herr Minister
 hthaussdirektor Hensler

stellvertreter.

auswärtiger Schüler an-
 sung des Direktors vorher

en, daß den Schülern des-
 ßen der Stadt aufzuhalten.
 empfohlen; die Benutzung
 liothek geeigneten Lesestoff

nd Mittwoch, den 19. April,
 n sind dabei vorzulegen, bei
 sen; bei dem Übergange von
 ederlich. Sollte eine Auf-
 Anmeldung notwendig.
 sind Vorkenntnisse im Latei-
 t Fertigkeit im Lesen und
 die Fähigkeit, ein leichteres
 er niederzuschreiben, und



Sicherheit in den vier Grundrechnungsarten mit ganzen Zahlen. Die benutzten Schreib- und Rechenhefte sowie Schreibzeug sind mitzubringen.

Freischule darf nur würdigen und bedürftigen Schülern bis zu 10 % der Gesamtschülerzahl gewährt werden.

Zu amtlicher Rücksprache bitte ich mich vormittags zwischen 8 und 1 Uhr in meinem Amtszimmer im Gymnasium aufzusuchen oder nachmittags in meiner Wohnung, Dreptowerstr. 12a, zwischen 3 und 4 Uhr.

Die **Sprechstunden** der Mitglieder des Lehrer-Kollegiums sind an einer allen Schülern zugänglichen Stelle im Flur des Gymnasiums bekannt gemacht.

Demmin, im März 1911.

Dr. Olsen, Gymnasialdirektor.

Einzelnen in den vier Grundbestandteilen mit einem Stück. Die bekannten Schrift- und
 Zeichnungen sind durch die im Folgenden angegebenen Nummern zu erkennen. Die
 Zeichnungen sind mit einer bestimmten Ordnung versehen. Die Zeichnungen sind
 nach der Größe der Zeichnung geordnet. Die Zeichnungen sind in einer bestimmten
 Ordnung geordnet. Die Zeichnungen sind in einer bestimmten Ordnung geordnet.
 Die Zeichnungen sind in einer bestimmten Ordnung geordnet. Die Zeichnungen sind
 in einer bestimmten Ordnung geordnet. Die Zeichnungen sind in einer bestimmten
 Ordnung geordnet. Die Zeichnungen sind in einer bestimmten Ordnung geordnet.

Die Zeichen

VII. Die Zeichnungen an die Eltern oder deren Vertreter

Die Zeichnungen an die Eltern oder deren Vertreter sind in einer bestimmten
 Ordnung geordnet. Die Zeichnungen sind in einer bestimmten Ordnung geordnet.
 Die Zeichnungen sind in einer bestimmten Ordnung geordnet. Die Zeichnungen
 sind in einer bestimmten Ordnung geordnet. Die Zeichnungen sind in einer
 bestimmten Ordnung geordnet. Die Zeichnungen sind in einer bestimmten
 Ordnung geordnet. Die Zeichnungen sind in einer bestimmten Ordnung geordnet.
 Die Zeichnungen sind in einer bestimmten Ordnung geordnet. Die Zeichnungen
 sind in einer bestimmten Ordnung geordnet. Die Zeichnungen sind in einer
 bestimmten Ordnung geordnet. Die Zeichnungen sind in einer bestimmten
 Ordnung geordnet. Die Zeichnungen sind in einer bestimmten Ordnung geordnet.